

# BACCALAURÉAT TECHNOLOGIQUE

SESSION 2012

## Allemand

LANGUE VIVANTE 1

Séries ST2S-STI-STL-STG (Gestion des systèmes d'information) Coef. 2

Série STG : Communication et gestion des  
ressources humaines, comptabilité et  
finance d'entreprise, mercatique Coef. 3

Durée de l'épreuve : 2 heures

*Dès que le sujet vous est remis, assurez-vous qu'il est complet.  
Ce sujet comporte 5 feuilles numérotées de 1/5 à 5/5.*

*Les questions doivent être traitées dans l'ordre  
et chaque réponse devra être rédigée sur votre copie.*

*L'usage de la calculatrice et du dictionnaire n'est pas autorisé.*

### Répartition des points

Séries ST2S-STI-STL	I Compréhension .....	12 points
	II Expression .....	8 points
Série STG	I Compréhension .....	10 points
	II Expression .....	10 points

## Das Mädchen aus dem Heim<sup>1</sup>

*Die Erzählerin ist 13 Jahre alt und lebt in einem Heim<sup>1</sup>. Sie kommt an diesem Tag in eine neue Schule. Der Direktor bringt sie in ihre Klasse.*

„Hier habt ihr ein neues Mädchen, sie kommt aus dem Heim, also passt auf, Jungen.“

Die Jungen wurden laut und die Mädchen sahen mich mitleidig an. Mir wurde ein Platz zugewiesen. Die Schüler saßen in einer Hufeisenform im Klassenzimmer und ich hatte einen Tisch hinter dem Hufeisen<sup>2</sup>, natürlich für mich alleine. Ich setzte mich hin, legte meine Arme auf die Tischplatte, packte meinen Kopf darauf und schlief gleich ein. Irgendwann wachte ich auf und war erstaunt, aber ich saß tatsächlich in einem Klassenzimmer: Vorne kritzelte ein Lehrer, der vorher noch nicht da war, Formeln auf die Tafel. Ich schaute mich im Klassenzimmer um und sah eine Uhr. Wir hatten halb elf, also hatte ich eine Pause durchgeschlafen. Dafür fühlte ich mich jetzt richtig gut. Ich wollte mich gerade für das Gekritzel auf der Tafel interessieren, als ein Junge plötzlich meinte: „Ey, guckt mal, das Assiheimkind<sup>3</sup> ist aufgewacht.“ Die anderen lachten. Ich stand auf, ging zu dem Jungen und knallte ihm mit der flachen Hand eine<sup>4</sup>, direkt aufs Ohr.

In der Klasse war Totenstille, ich setzte mich wieder auf meinen Platz und irgendwann machte der Lehrer mit seinem Unterricht weiter. Ich versuchte, mich auf den Unterricht zu konzentrieren, und merkte, dass ich das alles schon kannte. Die anderen starrten mich die ganze Zeit an. Endlich klingelte die Pausenglocke. Vor meiner Klassentür stand schon der Direx<sup>5</sup>.

„Warum hast du den Jungen eben geschlagen?“

„Er hat mich beleidigt<sup>6</sup>.“

"Du hast ihn geschlagen, weil er dich beleidigt hat?! Der Junge kann auf dem Ohr nichts mehr hören und du sagst nur, dass er dich beleidigt hat. Das ist... das darf doch nicht wahr sein! Geh und komm nicht wieder. Geh zu deinen Kumpels<sup>7</sup> ins Heim. Ihr seid nichts und aus euch wird nichts<sup>8</sup>." (...)

Ich beendete leider meine kurze Schulkarriere und verließ die Schule. Ich ging zum Marktplatz, wo ich mit einem großen Hallo begrüßt wurde.

Ich erzählte kurz, was passiert war, und die anderen lachten sich krank.

„Was macht ihr überhaupt hier?“, fragte ich.

„Wir wollen einen Ausflug in die nächstgrößere Stadt machen und klauen<sup>9</sup> gehen“, sagte Alex.

Wir stiegen in den Bus und fuhren los. In der Stadt teilten wir uns in zwei Gruppen ein. Wir klauten Zigaretten, Sekt und Süßigkeiten, außerdem noch ein paar Klamotten für mich.

*Nach: Mirjam Günter, „Heim“, dtv, München, 2004*

<sup>1</sup> das Heim : le foyer

<sup>2</sup> in einer Hufeisenform sitzen : être assis en U

<sup>3</sup> das Assiheimkind : das asoziale Kind aus einem Heim (insulte)

<sup>4</sup> jemandem eine knallen (fam) : gifler violemment quelqu'un

<sup>5</sup> der Direx = Kurzform für „Direktor“

<sup>6</sup> beleidigen : insulter

<sup>7</sup> der Kumpel (fam.) = der Kamerad

<sup>8</sup> aus euch wird nichts : vous ne réussirez jamais

<sup>9</sup> klauen (fam.): voler, piquer



### 3. Die Beleidigung

**Verbinden Sie jedes Ereignis (Nr. 1-4) mit der richtigen Erklärung (a-d).**

**Beispiel: 0. e)**

0. Die Schüler aus der Klasse machen sich über die Erzählerin lustig.

1. Die Erzählerin schlägt einen Schüler.
2. Die Schüler werden plötzlich ruhig.
3. Die Erzählerin darf nicht in der Schule bleiben.
4. Vor dem Klassenzimmer wartet der Direktor auf die Erzählerin.

- a) Sie sind erstaunt über die Reaktion der Erzählerin.
- b) Sie hatte ein aggressives Verhalten.
- c) Die Erzählerin soll eine Erklärung geben.
- d) Ein Schüler hat die Erzählerin beleidigt.
- e) Sie kommt aus dem Heim.

### 4. Die Gefühle der verschiedenen Figuren

**Wählen Sie jeweils das passende Adjektiv.**

**Beispiel:** 0. „... die Mädchen sahen mich mitleidig an.“ (Zeile 3)  
Die Mädchen sind - verständnisvoll  
- aggressiv  
- unfreundlich  
Antwort : Die Mädchen sind verständnisvoll.

a. „ ... irgendwann machte der Lehrer mit seinem Unterricht weiter.“ (Zeile 17)

Der Lehrer ist

- böse
- streng
- gleichgültig

b. „Endlich klingelte die Pausenglocke.“ (Zeile 19)

Die Erzählerin ist

- traurig
- erleichtert
- hoffnungslos

c. „Das ist ... das darf doch nicht wahr sein!“ (Zeilen 24-25)

Der Direktor ist

- froh
- wütend
- nett

d. „Ich beendete leider meine kurze Schulkarriere ...“ (Zeile 27)

Die Erzählerin ist

- enttäuscht
- überrascht
- zufrieden

## 5. Ein neuer Weg

*Zitieren Sie eine Textstelle, die zeigt, dass...*

- a. ...die Erzählerin am Anfang Lust zu lernen hat.
- b. ...die Erzählerin am Ende etwas Illegales tut.
- c. ...der Direktor Vorurteile gegen Kinder aus dem Heim hat.

## II. EXPRESSION

### 1. Beantworten Sie EINE der folgenden Fragen in mindestens 100 Wörtern.

- A. Die Erzählerin soll dem Schuldirektor einen Brief schreiben, in dem sie erklärt, was passiert ist und warum sie so reagiert hat. Verfassen Sie den Brief.
- B. In der Schule soll eine Mitschülerin aus der Klasse einen Aufsatz über Diskriminierung schreiben. Sie erzählt die Geschichte aus ihrer Perspektive. Schreiben Sie ihren Aufsatz.

### 2. Beantworten Sie EINE der folgenden Fragen in mindestens 100 Wörtern:

- A. Kann die Schule ein Integrationsfaktor sein? Geben Sie konkrete Beispiele und nennen Sie andere Integrationsfaktoren.
- B. Im Text sagt der Direktor dem Mädchen aus dem Heim: „Ihr seid nichts und aus euch wird nichts.“ (Zeile 26) Was halten Sie von dieser Meinung?